

II - 4/45 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
 DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
 Telefon: 0222/711 72
 Teletex: 322 15 64 BMGSK
 DVR: 0649856

3294/AB

GZ 114.140/96-I/D/14/a/92

1992 -09- 07

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER

ZU 3339 IJ 31. AUG. 1992

Parlament
 1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Regina Heiß und Kollegen haben am 10. Juli 1992 unter der Nr. 3339/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Nostrifikation im Ausland erworbener Diplome von Krankenschwestern/pflegerinnen und medizinisch-technischem Personal gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen bekannt, wieviele Stellen für Pflege- und medizinisch-technisches Personal in Tirol offen sind und wieviele Ansuchen um Nostrifikation aus Tirol zur Beantwortung in Ihrem Ministerium aufliegen? Wenn ja: Wieviele sind das inklusive der privaten Ansuchen?
2. Ist Ihnen bekannt, daß in Ihrem Ministerium Ansuchen um Nostrifikation laut beiliegender Liste aus dem Jahr 1991 aufliegen? Wenn ja: Wieviele Ansuchen wurden aus welchen Gründen noch nicht beantwortet bzw. positiv erledigt?
3. Was gedenken Sie zu tun um die Nostrifikationsansuchen für Pflege- und medizinisch-technisches Personal einer schnelleren Erledigung zuzuführen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Ausführungen in der Präambel der Anfrage wäre zunächst darauf hinzuweisen, daß die Ausbildung von Krankenpflegepersonal nicht in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, sondern in die der Länder fällt.

-2-

Es ist daher auch grundsätzlich Sache der Länder, strukturverbessernde Maßnahmen zur Beseitigung des Personalnotstandes in den Spitälern zu setzen. Der Einsatz von ausländischem Personal kann hiebei nur eine kurzfristige Maßnahme darstellen. Abgesehen davon wäre zu überdenken, ob nicht der Abzug ausländischer Fachkräfte aus Ländern, in denen diese dringend benötigt werden, zumindest moralisch problematisch ist.

Zu Frage 1:

Dem Gesundheitsressort ist nicht bekannt, wieviele Stellen für Pflegepersonal und medizinisch-technisches Personal in Tirol offen sind.

Bei den in meinem Ressort geführten Statistiken über offene und erledigte Nostrifikationsansuchen wird nicht nach Bundesländern differenziert. Es liegen daher auch keine Zahlen für Tirol vor.

Zu Frage 2:

Es ist mir bekannt, daß Nostrifikationsansuchen aus dem Jahr 1991 noch nicht erledigt werden konnten. Die Gründe hiefür sind einerseits, daß die Zahl der Nostrifikationsansuchen von ausländischen Krankenpflegepersonen und medizinisch-technischem Personal in den letzten Jahren um mehr als das zehnfache gestiegen ist und es bei der Bearbeitung derartiger Ansuchen trotz Rationalisierung der Arbeitsabläufe aufgrund personeller Engpässe - eine Aufstockung der Dienstposten stößt im Hinblick auf die angestrebte Budgetkonsolidierung auf große Widerstände - zu zeitlichen Verzögerungen kommt.

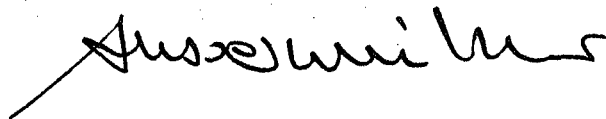
Eine Beantwortung der Frage, wie viele der aufgelisteten Anträge noch nicht erledigt sind, ist nicht möglich, da sämtliche Nostrifikationsansuchen nach dem Namen der Partei und nicht nach der Krankenanstalt registriert werden.

-3-

Zu Frage 3:

Seitens meines Ressorts wurden bereits weitere Rationalisierungsmaßnahmen gesetzt, um die Arbeitsabläufe zu verkürzen und so die Arbeitsmenge zu bewältigen.

Darüber hinaus sollen mit einer vor kurzem zur Begutachtung versendeten Novelle zum sogenannten Krankenpflegegesetz gesetzliche Grundlagen für weitere Vereinfachungen im Rahmen des Nostrifizierungsverfahrens geschaffen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ausschuss', written in a cursive style.